

Bachelorarbeit

Dennis Weiter

Der israelisch-ägyptische Friedensprozess

Von Yom-Kippur nach Camp David



**Bachelor + Master
Publishing**

Dennis Weiter

Der israelisch-ägyptische Friedensprozess: Von Yom-Kippur nach Camp David

Originaltitel der Abschlussarbeit: „Land für Frieden“ - Der israelisch-ägyptische Friedensprozess vom Yom-Kippur-Krieg bis zum Abkommen von Camp David

ISBN: 978-3-86341-657-7

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Helmut Schmidt Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg, Hamburg, Deutschland, Bachelorarbeit, Januar 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	7
1.1.	Was ist der Nahe Osten?	8
1.2.	Der Yom-Kippur-Krieg	10
2.	Akteursanalyse	13
2.1.	Die Konfliktparteien	13
2.1.1.	Israel	13
2.1.2.	Ägypten.....	16
2.2.	Externe Akteure	18
2.2.1.	USA	18
2.2.2.	Die Vereinten Nationen.....	20
2.2.3.	Saudi-Arabien	21
3.	Der Friedensprozess	24
3.1.	Camp-David-I und das Friedensabkommen	24
3.2.	Die Verhandelbarkeit exemplarischer Vertragspunkte	27
4.	Liberale und realistische Perspektiven auf den Friedensprozess	32
4.1.	Innerstaatliche Determinanten.....	32
4.2.	Externe Faktoren	36
4.3.	Elitenprojekt „Frieden“	38
5.	Fazit	41
6.	Anhang	44
6.1.	Literaturverzeichnis	44
6.2.	Abbildungsverzeichnis	46
6.3.	Resolution 242 (vom 22. November 1967).....	47
6.4.	Camp-David-Abkommen 1978	48

1. Einleitung

Der Nahost-Konflikt ist ein bis heute ungelöster Regionalkonflikt mit internationalem Ausmaß. Die Gründung Israels 1948 führte zu sechs Kriegen mit einigen der benachbarten arabischen Staaten sowie zu bewaffneten Konflikten zwischen Israel und der palästinensischen Bevölkerung. Damit lässt sich der Nahost-Konflikt einerseits in den israelisch-arabischen, andererseits in den israelisch-palästinensischen Konflikt unterteilen. Dadurch wird deutlich, dass es *den* „Nahost-Konflikt“ nicht gibt (vgl. Johannsen 2009: 9). Lokal, regional und global agierende Akteure prägen den Konflikt, ebenso wie die vielfältigen Austragungsformen, welche von militärischen Operationen bis hin zu Selbstmordattentaten reichen.

Eine wichtige Weichenstellung in der Lösung um den israelisch-arabischen Konflikt stellte der separate Friedensschluss von Israel und Ägypten am 26. März 1979 dar. Trotz des historischen Camp-David-Abkommens, welches als Beispiel für weitere Friedensverhandlungen galt, gelang es beiden Konfliktparteien nicht, Vertrauen aufzubauen. Die Beziehungen blieben weiterhin kühl, so dass man hier von einem „kalten Frieden“ sprechen kann (Clasman 2004).

Durch das Camp-David-Abkommen erhielt Ägypten die erdölreiche Sinai-Halbinsel zurück, welche Israel seit dem Sechstagekrieg besetzt hatte. Überdies hat Ägypten den Staat Israel anerkannt, was im Dissens zu den verbündeten arabischen Staaten stand. Dieser Separatfrieden kostete Ägypten für zehn Jahre die Mitgliedschaft in der Arabischen Liga und jahrelange Isolation in der arabischen Welt.

Das wirft die Frage auf, warum Israel und Ägypten einen separaten Frieden geschlossen haben, bei dem Ägypten eine Isolation von den arabischen Verbündeten und Israel die Aufgabe der strategisch und ökonomisch wichtigen Sinai-Halbinsel in Kauf nahmen. Das lässt vermuten, dass externe Akteure maßgeblich auf beide Staaten eingewirkt und damit im Friedensprozess eine wichtige Rolle gespielt haben. Innerstaatliche Faktoren dürften zwar für die Demokratie Israel von Bedeutung sein, aber nicht für das autokratische Ägypten. Überdies haben die israelischen Eroberungen des Sechstagekrieges dem Land Verhandlungsspielraum eröffnet, da Israel nun die besetzten Gebiete als Faustpfand besaß.

Dementsprechend beschränkt sich diese Arbeit auf den Teilaspekt des israelisch-ägyptischen Konflikts. Im Fokus der Analyse stehen damit Israel und Ägypten. Der

Friedensprozess, sprich Camp-David-I und das daraus resultierende Friedensabkommen, wird hierbei genauer untersucht.

Um die Frage des Friedensschlusses zu beantworten, wird zunächst die Konfliktregion Naher Osten definiert. Außerdem werden der Yom-Kippur-Krieg und dessen Auswirkungen kurz geschildert, da der vierte Nahost-Krieg die Ausgangslage für den folgenden Friedensprozess darstellt. Im zweiten Kapitel werden die Konfliktparteien sowie die externen Akteure analysiert. Danach steht im dritten Kapitel der Friedensprozess im Blickpunkt. Hier werden die Friedensverhandlungen sowie die Verhandlungbarkeit der einzelnen Vertragspunkte untersucht. Das vierte Kapitel behandelt den Friedensprozess aus liberaler und realistischer Perspektive. Hierbei stehen auf der einen Seite „Frieden“ als Elitenprojekt und der Einfluss externer Faktoren im Kern der Analyse und auf der anderen Seite werden innerstaatliche Determinanten näher erörtert. Der Begriff Determinante, vom lateinischen Wortursprung „bestimmen“ ausgehend, soll hier als etwas gesehen werden, das einen Sachverhalt, eine Entwicklung oder eine Handlung (mit)bestimmt, sprich determiniert. Synonym könnte auch von Bestimmungsfaktor gesprochen werden. Ein abschließendes Fazit fasst die wichtigsten Punkte zusammen.

1.1 Was ist der Nahe Osten?

Der Nahe Osten gehört zum Vorderen Orient. Allerdings gibt es keine eindeutige wissenschaftliche Übereinkunft, welche Staaten nun zum Vorderen Orient und welche zum Nahen Osten zu rechnen sind (vgl. Johannsen 2009: 11). Die Frage ist nun, ob beispielsweise der Mashrek oder die Levante gemeint ist. Spricht man vom Nahost-Konflikt, muss zunächst die Konfliktregion Naher Osten klar definiert werden.

Im allgemeinen deutschen Sprachgebrauch zählen die Länder des ehemaligen Osmanischen Reiches zum Nahen Osten: Syrien, Libanon, Israel, Palästina, Jordanien, Saudi-Arabien, Bahrain, Kuwait, Oman, Katar, Vereinigte Arabische Emirate, Jemen und der Irak. Auch Ägypten wird zum Nahen Osten gezählt, obwohl es auf dem afrikanischen Kontinent liegt. „Die Türkei hingegen, obwohl Herzstück des Osmanischen Reiches und das Tor zum Orient, wird nur im historischen Kontext dem Nahen Osten zugerechnet.“ (Sick 2005)